



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2656

Freitag, 8. Mai 2026



## Euro, Erasmus & Co.: EU & Wir

Othmar Karas im Gespräch.

# Veränderungen in der EU

Mykola (14), Basel (14), Bartu (14), Aleksandar (14), Mia (15),  
Emma (15) und Mia (15)

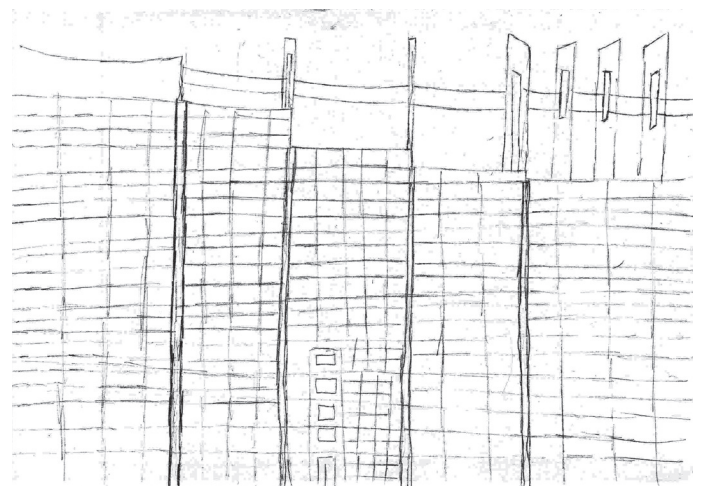


**Wir erzählen euch heute, wie die Europäische Union entstanden ist und wie sie sich mit der Zeit verändert hat.**

1951: Sechs Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande) haben die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gegründet, um für Frieden zu sorgen.

1979: Das Europäische Parlament wurde zum ersten Mal von EU-Bürgerinnen und -Bürgern gewählt.

1992: Die Europäische Union, wie wir sie heute kennen, wird gegründet.



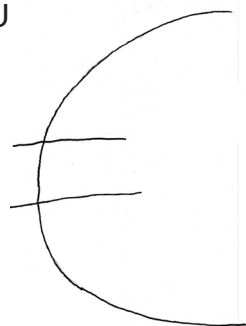
**Das Europäische Parlament**

1995: Österreich tritt der EU bei.

1999: Der Euro wird als gemeinsame Währung eingeführt.

2020: Brexit: Großbritannien tritt aus der EU aus.

Wir haben auch ein Interview mit Dr. Othmar Karas gemacht. Er war der Erste Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Er hat uns erzählt, dass die EU ihre Ziele noch nicht vollständig erreicht hat. Er ist iberzeugt, dass die EU eine Erfolgsstory ist, die nie fertig ist und hofft, dass in der Zukunft alle demokratischen Länder in Europa Mitglieder der EU sein werden.



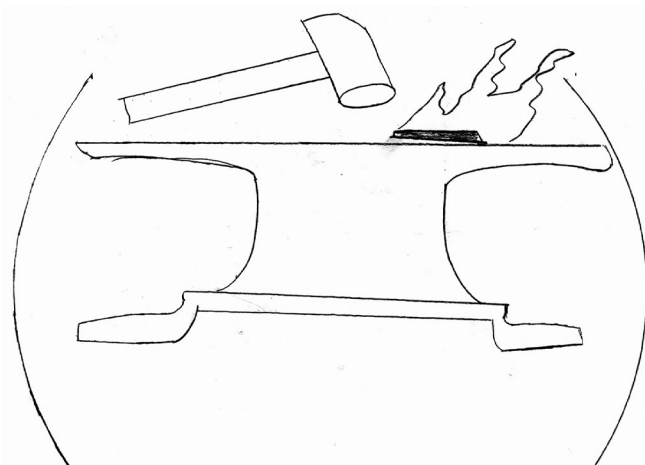
Mit einer gemeinsamen Währung ist Zusammenarbeit einfacher. In 21 Ländern gibt es den Euro.



Wir haben heute mit Othmar Karas gesprochen.



Wir sehen, dass die EU sich iber die Jahre oft verändert hat und das weiterhin tun wird. Wir sind gespannt, wie's weitergeht!

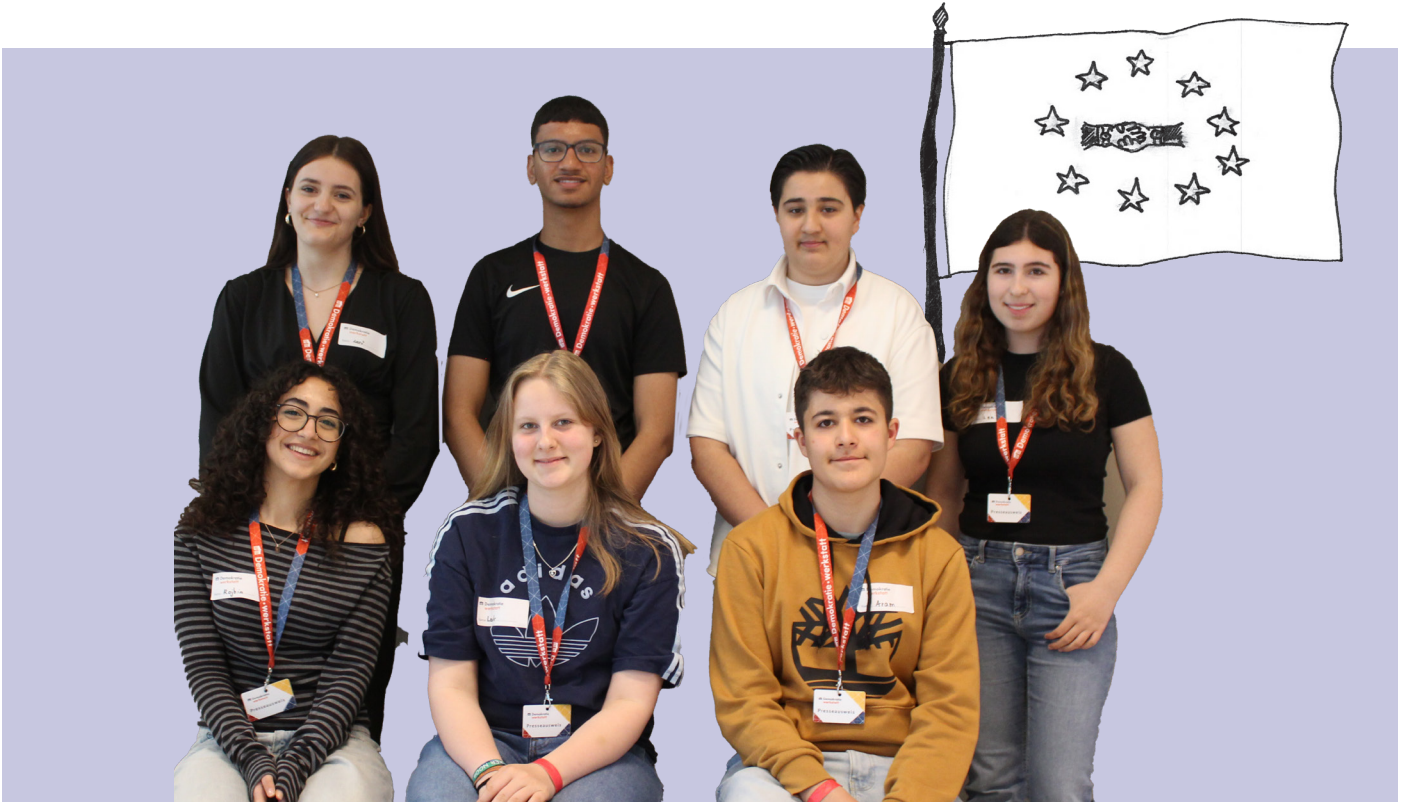


Die Anfänge der EU sind in der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl begrundet.



# Wir als Teil der EU!?

Syed Riyyan (16), Rojbin (16), Aram (13), Leah (14), Leni (15),  
Lea (14) und Ensar (14)



**Wir als Unionsbürgerinnen und Unionsbürger haben uns Gedanken zur Zusammenarbeit in der Europäischen Union gemacht. Dazu haben wir auch ein Interview mit einem ehemaligen Vizepräsidenten und Abgeordneten des Europäischen Parlaments geführt.**

Wir als Teil der Europäischen Union arbeiten in vielen Bereichen zusammen und helfen uns gegenseitig. Das bringt Chancen und Herausforderungen mit sich, zum Beispiel hat man nicht immer die gleichen Ziele oder Meinungen, was dazu führt, dass man Kompromisse finden muss. Der Austausch führt aber auch zu mehr Frieden. Wenn ein Land findet, dass die Vorteile überwiegen, kann es einen Antrag auf Beitritt zur Europäischen Union stellen. Ein Beitritt führt zu vielen Veränderungen.



## Was verändert ein EU-Beitritt für ein Land?

Länder haben durch einen EU-Beitritt mehr Möglichkeiten und mehr Sicherheit. Alle Unionsbürgerinnen und -bürger können das EU-Parlament wählen. Österreich hat dort zur Zeit 20 Abgeordnete und Deutschland hat 96. In der EU gibt es vier große Freiheiten. Diese sind: Reisefreiheit, freier Warenverkehr, freier Kapitalverkehr & freier Dienstleistungsverkehr. Das heißt: Wir dürfen uns in der EU frei bewegen. Es gibt auch die Europäische Menschenrechtskonvention. Die erklärt alle Grund- und Menschenrechte. Zu diesen zählen zum Beispiel Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, das Recht auf Bildung und das Diskriminierungsverbot. Das ist wichtig, weil Menschen frei leben und ein Gefühl von Sicherheit haben sollten. Wir haben ein Interview mit dem ehemaligen Ersten Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Othmar Karas geführt und Fragen zu seiner Arbeit gestellt. Er hat erzählt, dass Zusammenarbeit seiner Meinung nach immer besser ist, als Schuldzuweisungen und sich von



anderen abzugrenzen. Zusammenarbeit stärkt die Gemeinschaft, ist wichtig und auch günstiger. Junge Menschen können in der EU mitbestimmen, wie in jeder anderen Demokratie, zum Beispiel, indem man seine Wünsche und Meinungen kommuniziert oder indem man wählen geht. Er war früher Klassensprecher. Das ist auch schon eine Form von Politik. Er möchte, dass sich alle vertragen und miteinander unterhalten. Außerdem ist sein Ziel, dass mehr Länder in die EU kommen: Wir sind alle die EU und können uns beteiligen.

In Europa haben wir die Meinungsfreiheit und es ist wichtig, dass wir alle unsere Meinung haben. Wir finden es wesentlich, dass die Menschen wählen gehen, nur so können wir mitbestimmen und sind nicht unglücklich, wenn wir Dinge nicht mitbeeinflussen können.

# Wer oder was steckt hinter dem EU-Parlament?

Ida (15), Leonie (14), Ken (13), Miki (15), Arthur (15) und Stivana (15)



## Wir gucken hinter die Kulissen beim EU-Parlament.

Wir haben die Chance bekommen, uns mit dem EU-Parlament auseinanderzusetzen. Unter anderem haben wir uns damit beschäftigt, wer die Regeln in der EU macht. Wir haben herausgefunden, dass die Kommission einen Vorschlag macht und dass das Parlament und der Rat darüber abstimmen. In beiden Institutionen muss es eine Mehrheit geben, damit der Vorschlag angenommen wird. Im EU-Parlament sitzen 720 gewählte Abgeordnete, darunter zum Beispiel 96 Abgeordnete aus Deutschland und 20 aus Österreich. Im Rat sitzen 27 Ministerinnen und Minister, jeweils eine oder einer pro Mitgliedstaat. Dann haben wir ein

Interview mit dem ehemaligen Ersten Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments geführt. Wir haben gemeinsam als Gruppe wichtige und interessante Fragen zusammengestellt, die wir Dr. Othmar Karas stellen durften. Er hat unsere Fragen sehr freundlich und demokratisch be-



antwortet, sodass wir uns verstanden gefühlt haben. Er erklärte, dass man sich hauptsächlich im Parlament trifft, wenn etwas entschieden werden muss. Die Zusammenarbeit mit anderen Abgeordneten hängt von den jeweiligen Personen ab. Um Vizepräsident zu werden, muss man nominiert und gewählt werden. Alle Themen können für Unstimmigkeiten zwischen den Abgeordneten im Parlament sorgen, weil jede und jeder eine eigene Meinung hat. Wenn man als Abgeordnete oder Abgeordneter eine Sprache nicht versteht, muss sie übersetzt werden. Dafür gibt es im EU-Parlament viele Dolmetscherinnen und Dolmetscher. Als Abgeordnete oder Abgeordneter muss man nicht viele Sprachen sprechen, aber es wäre gut.

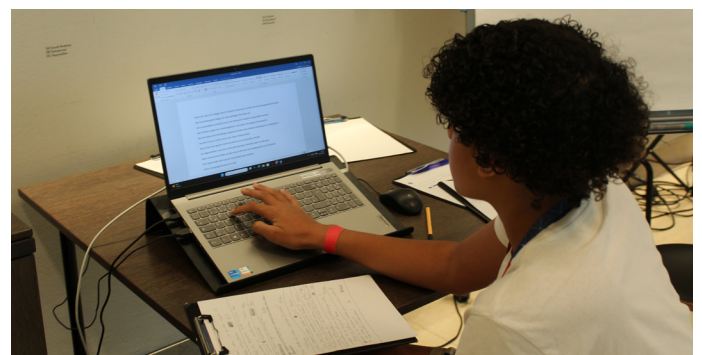
Er hat uns erzählt, dass, wenn ein Mitgliedsland sich weigert, die EU-Gesetze umzusetzen, ein Vertragsverletzungsverfahren stattfindet. Um als Land der EU beizutreten, muss man einen

Antrag stellen und Kriterien erfüllen. Herr Karas findet, dass man als Vizepräsident gut verdient und er hat gesagt, dass er in seiner beruflichen Laufbahn noch mal vieles gleichmachen würde.

Wir denken über die EU, dass es wichtig ist, sich zu vereinen und gemeinsam über wichtige Themen zu entscheiden.



Im österreichischen Parlament werden die Entscheidungen für Österreich getroffen, im EU-Parlament für die ganze EU.





## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Europa**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

2ERS, MS Staudingergasse, Staudingergasse 6,  
1200 Wien